

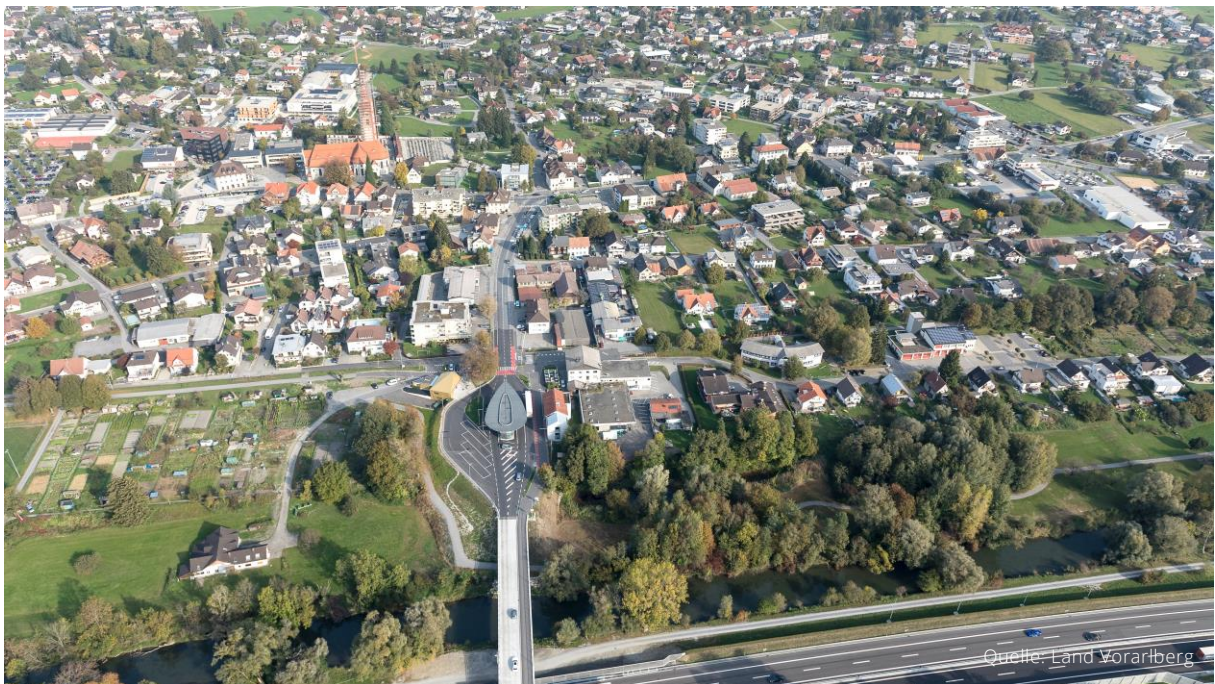


verkehrsingenieure

Gemeinde Höchst

# Straßen- und Wegekonzept

Bericht



Feldkirch, 21. Mai 2024



### **Projekt**

Straßen- und Wegekonzzept  
Bericht  
Projekt-Nr.: 3062

### **Auftraggeber**

Gemeinde Höchst

### **Auftragnehmer**

Besch und Partner KG  
Waldfriedgasse 6  
A-6800 Feldkirch  
+43 5522 76 78 5  
besch.partner@verkehrsingenieure.com  
www.verkehrsingenieure.com

Landesgericht Feldkirch // FN 155760i  
UID ATU42139707  
Gerichtsstand Feldkirch

### **Bearbeitung**

Dipl.-Ing. (HTL) Anton Gächter  
Mag. Alexander Kuhn

Abbildungen, Tabellen und Fotos ohne Quellenangabe von Besch und Partner KG.  
Der Bericht darf nur vollständig an Dritte weitergegeben werden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung .....	4
2.	Dokumentation des Verfahrens .....	5
3.	Planungs- und Beteiligungsprozess .....	6
4.	Straßen- und Wegekonzept .....	7
4.1	Netzgliederung und Funktionen .....	7
4.1.1	Hochleistungs- und Hauptverkehrsstraßen .....	7
4.1.2	Hauptsammel- und Sammelstraßen .....	7
4.1.3	Erschließungsstraßen .....	8
4.1.4	Neue Gemeindestraßen .....	9
4.1.4.1	Betriebs- und Gewerbegebiet Nordost .....	9
4.1.4.2	Bauerwartung Wohngebiet Goldburger .....	10
4.2	Maßnahmen .....	11
4.2.1	Verkehrs- und Geschwindigkeitsregime Bestand .....	11
4.2.2	Verkehrs- und Geschwindigkeitsregime Planung .....	12
4.2.3	Torsituation Ortseingang L19 .....	15
4.2.4	Fuß- und Radverkehr .....	16
	Abbildungsverzeichnis .....	17
	Beilagen .....	18

# 1. Einleitung

Der vorliegende Bericht versteht sich als Erläuterungsbericht zum beiliegenden Konzeptplan und soll der Gemeinde Höchst gemäß §16 des Vorarlberger Straßengesetzes als Straßen- und Wegekonzept dienen.

Gemäß §16 des Vorarlberger Straßengesetzes soll die Gemeindevertretung für das gesamte Gemeindegebiet bzw. Teile desselben ein Straßen- und Wegekonzept erstellen. Dieses hat insbesondere grundsätzliche Aussagen zu enthalten über:

- die bestehenden Straßen und deren Funktion
- die beabsichtigten Gemeindestraßen, deren Funktion und ungefähren Verlauf (Korridor max. 50 m)
- die vorgesehenen Maßnahmen zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer und zur Erhöhung der Attraktivität des nicht motorisierten Verkehrs

Bei der Erstellung des Straßen- und Wegekonzeptes sind die Grundsätze gemäß §3 Straßengesetz zu beachten:

- Öffentliche Straßen sind entsprechend ihrem Zweck und ihrer Funktion zu planen, zu bauen und zu erhalten.
- Die Verkehrssicherheit, insbesondere der Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer, wie Fußgänger, Radfahrer und Menschen mit Behinderung, ist zu berücksichtigen.
- Öffentliche Straßen sind für den nicht motorisierten Verkehr und für den öffentlichen Personennahverkehr möglichst attraktiv zu gestalten.
- Mit Grund und Boden ist haushälterisch umzugehen und Belästigungen sind möglichst zu vermeiden. Die Umweltverträglichkeit, einschließlich des Schutzes des Orts- und Landschaftsbildes und der Energieeffizienz, ist zu berücksichtigen.
- Die einzusetzenden finanziellen Mittel müssen wirtschaftlich vertretbar sein und in einem angemessenen Verhältnis zum erzielbaren Erfolg stehen

Bei der Erstellung des Straßen- und Wegekonzeptes ist auf Planungen der Nachbargemeinden, des Landes und des Bundes Bedacht zu nehmen. Ebenfalls ist die Mitwirkung der Bevölkerung in angemessener Weise zu gewährleisten.

Das Straßen- und Wegekonzept ist Grundlage für die Erklärung von Gemeindestraßen gemäß §20 Straßengesetz. Es dürfen nur solche Straßen zu Gemeindestraßen erklärt werden, deren Funktion als beabsichtigte Gemeindestraße und deren ungefähre Verlauf durch einen Straßenkorridor im Straßen- und Wegekonzept der Gemeinde festgelegt wurde und die diesen Festlegungen nicht widersprechen (ausgenommen Ausbau bestehender Straßen inkl. straßenbegleitender Geh- und Radwege und begleitende Bauten sowie die kleinräumige Verlegung von bestehenden Gemeindestraßen).

## 2. Dokumentation des Verfahrens

Das Verfahren zur Erstellung des Straßen- und Wegekzeptes wurde federführend von der Gemeinde Höchst durchgeführt. Zur fachlichen Begleitung des Gesamtprozesses wurden das Büro verkehrsingenieure Besch und Partner aus Feldkirch hinzugezogen.

Nachfolgend sind die wesentlichen Verfahrensschritte zur Erstellung des Straßen- und Wegekzeptes dokumentiert:

- Erhebung des bestehenden Straßennetzes und Funktionsgliederung
- Erhebung geplanter Straßen und Wege auf Grundlage vorhandener Konzepte, Planungen und Projekte
- Entwurf eines Straßen- und Wegekzeptes (Konzeptplan) und eines Erläuterungsberichtes zum Konzept
- Empfehlung des Ausschusses an die Gemeindevertretung in der Sitzung am 11.10.2023, die öffentliche Auflage des Straßen- und Wegekzeptes zu beschließen
- Beschluss zum Start des öffentlichen Auflage- und Anhörungsverfahrens in der Sitzung der Gemeindevertretung am 19.12.2023
- Öffentliche Auflage vom 15.01. bis 14.02.2024 und deren Kundmachung sowie anschließende Dokumentation der eingelangten Stellungnahmen
- Konsultation der Vorarlberger Landesregierung, Abt. VIa – Allgemeine Wirtschaftsangelegenheiten und Information der Nachbargemeinden parallel zur öffentlichen Auflage
- Kenntnisnahme und Bearbeitung der eingelangten Stellungnahmen
- Empfehlung des Ausschusses an die Gemeindevertretung in der Sitzung am 15.05.2024, das Straßen- und Wegekzeptes zu beschließen
- Beschlussfassung des Straßen- und Wegekzeptes durch die Gemeindevertretung in der Sitzung am 28.05.2024 mit anschließender Veröffentlichung

### 3. Planungs- und Beteiligungsprozess

Das Straßen- und Wegekonzept wurde in Verbindung mit dem räumlichen Entwicklungskonzept bzw. Entwicklungsplan (Büro stadmland) in mehreren Sitzungen mit dem zuständigen Ausschuss der Gemeinde erarbeitet. Die Bevölkerung wurde im Rahmen von 3. Bevölkerungsworkshops beteiligt und aktiv eingebunden. Coronabedingt und aufgrund des Bürgermeisterwechsels in der Gemeinde wurde die Bearbeitung des Konzeptes im Jahr 2019 und 2020 pausiert.

Datum	Sitzungen
22.02.2016	Startsitzung
20.06.2016	1. Bevölkerungsworkshop (gemeinsam mit REK)
12.09.2016	1. Ausschusssitzung
08.02.2017	2. Ausschusssitzung
13.09.2017	3. Ausschusssitzung
29.11.2017	4. Ausschusssitzung
12.12.2017	Gemeindevertretung
23.05.2018	2. Bevölkerungsworkshop (gemeinsam mit REK)
24.05.2018	Information Nachbargemeinden
24.10.2018	5. Ausschusssitzung
11.01.2021	Information Ausschuss
09.02.2022	6. Ausschusssitzung
06.04.2022	7. Ausschusssitzung
17.05.2022	Gemeindevertretung
14.03.2023	3. Bevölkerungsworkshop (gemeinsam mit REP)
11.10.2023	8. Ausschusssitzung – Empfehlung zur öffentlichen Auflage
19.12.2023	Gemeindevertretung – Beschlussfassung öffentliche Auflage
15.01. bis 14.02.24	Öffentliche Auflage Straßen- und Wegekonzept
Parallel zur Auflage	Konsultation Land und Information Nachbargemeinden
15.05.2024	9. Ausschusssitzung – Empfehlung zur Beschlussfassung
28.05.2024	Gemeindevertretung – Beschlussfassung Straßen- und Wegekonzept

Abb. 1: Prozessablauf

## 4. Straßen- und Wegekonzzept

### 4.1 Netzgliederung und Funktionen

Das Straßennetz von Höchst lässt sich in die nachfolgenden Kategorien gliedern:

- Hochleistungsstraßen (Autobahn- und Schnellstraßen)
- Hauptverkehrsstraßen (Landesstraßen)
- Sammelstraßen (Gemeindestraßen)
- Erschließungsstraßen (Gemeinde- und Privatstraßen)

#### 4.1.1 Hochleistungs- und Hauptverkehrsstraßen

Die Schweizer Autobahn A1/A13 (dunkelgrau) verläuft südlich des Gemeindegebietes und dient der Gemeinde Höchst als Hochleistungsstraße. Weiters ist der aktuell geplante Straßenkorridor der Schnellstraße S18 dargestellt (CP-Variante).

Das Hauptverkehrsstraßennetz (rot) wird durch die Landesstraßen gebildet, welche im Wesentlichen Durchleit- und Verbindungsfunktion haben, jedoch im Siedlungsgebiet von Höchst aufgrund der gewachsenen Strukturen auch Sammel- und Erschließungsfunktionen übernehmen. In die Kategorie der Hauptverkehrsstraßen fallen die nachfolgenden Landesstraßen:

- L202 (Verbindung zwischen Bregenz und Höchst bzw. CH)
- L203 (Verbindung zwischen Hard und Götzis)
- L19 (Verbindung zwischen Höchst und Gaißau bzw. CH)
- L40 (Verbindung zwischen Höchst und Lustenau)

#### 4.1.2 Hauptsammel- und Sammelstraßen

Die Sammelstraßen (gelb) haben primär die Funktion, die Verkehre aus den Quartieren zu sammeln und auf das Hauptstraßennetz abzuführen bzw. auch Ortsteile miteinander zu verbinden. Als Sammelstraßen können die nachfolgenden Gemeindestraßen kategorisiert werden:

- Rheinstraße
- Bonigstraße
- Dr.-Schneider-Straße
- Konsumstraße
- Im Schlatt
- Seestraße (bis Ortsende)

### 4.1.3 Erschließungsstraßen

Alle übrigen Gemeinde- und Privatstraßen (grau) fallen in die Kategorie der Erschließungsstraßen. Die öffentlichen und privaten Erschließungsstraßen sind großteils kleinteilige Straßen und ermöglichen entweder direkte oder in Verbindung mit den Sammelstraßen kurze Wege auf das Hauptverkehrsstraßennetz.

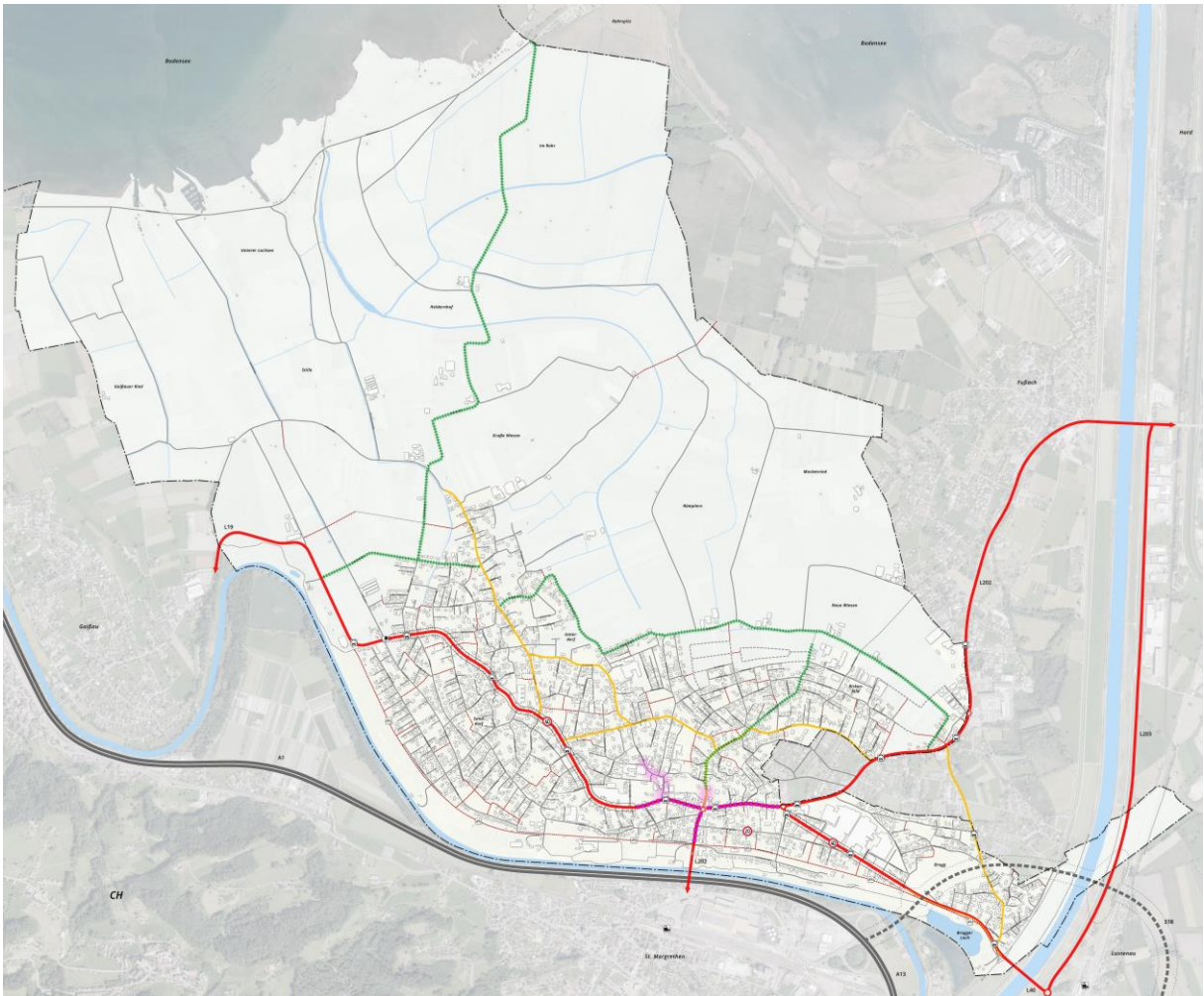


Abb. 2: Straßen- und Wegekonzept Höchst

#### 4.1.4 Neue Gemeindestraßen

Gemäß SUP-Ausnahmereverordnung LGBI 35/2015 sind für die geplanten Erschließungsstraßen keine Umwelterheblichkeitsprüfungen oder Umweltprüfungen nach §17 Straßengesetz erforderlich, da diese vollständig innerhalb des äußeren Siedlungsrandes liegen und die Gemeindestraßen nicht für die Verbindung mit einer anderen Gemeinde wichtig sind.

Die im Rahmen des vorliegenden Straßen- und Wegekonzeptes geplanten Fußwege bzw. Geh- und Radwege sind ohne Straßenkorridor ausgewiesen und nicht als Gemeindestraße gemäß §20 Straßengesetz vorgesehen.

##### 4.1.4.1 Betriebs- und Gewerbegebiet Nordost

Im Rahmen des Straßen- und Wegekonzeptes sind neue Gemeindestraßen als Erschließung des Betriebs- und Gewerbegebietes Nordost vorgesehen. Die Haupterschließung für den Kfz-Verkehr soll zukünftig von der L202, mit einem neuen Kreisverkehr erfolgen. Weiters ist ein dichtes Fuß- und Radwegenetz vorgesehen, um Lücken zu schließen und kurze Wege zu den Bushaltestellen zu ermöglichen. Ebenso soll mit der neuen Erschließung die klare Trennung zwischen Wohngebiet und Betriebs- und Gewerbegebiet erreicht werden.

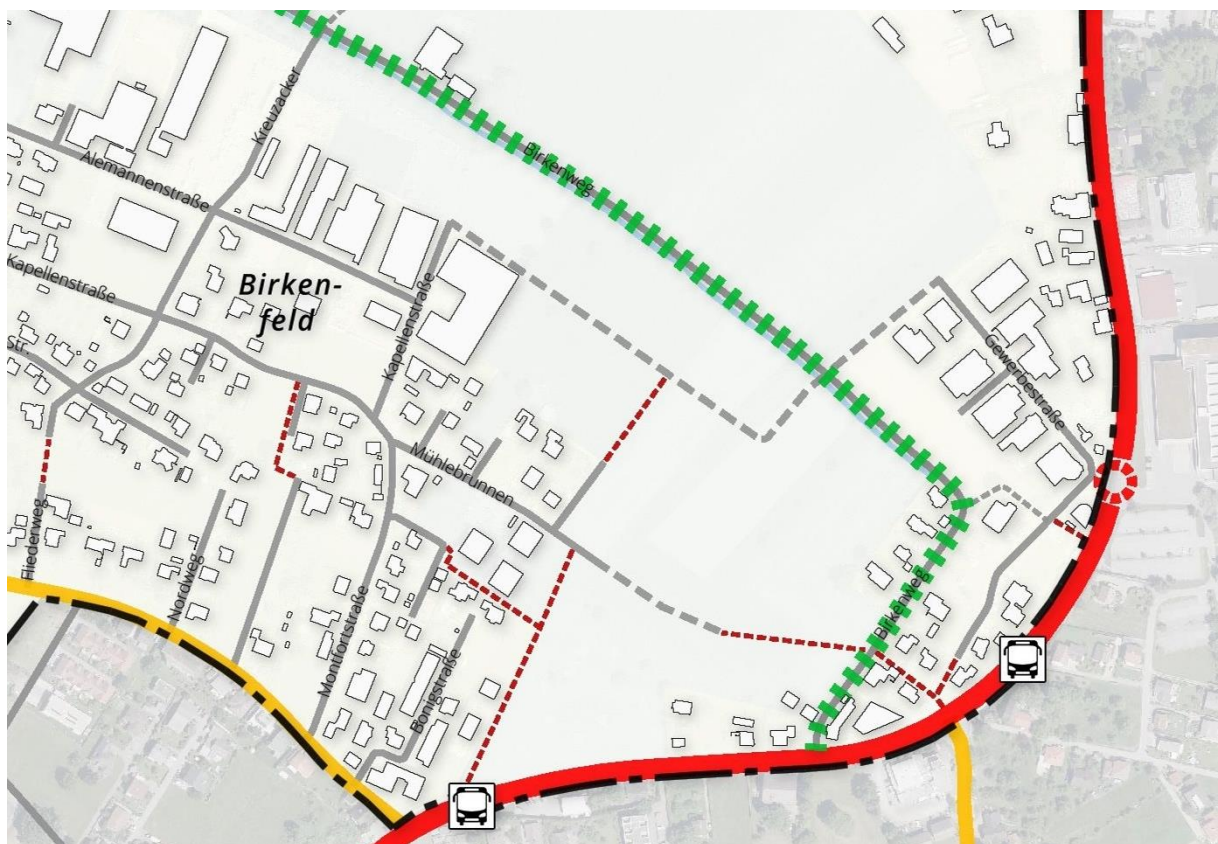


Abb. 3: Erschließung Betriebs- und Gewerbegebiet Nordost

#### 4.1.4.2 Bauerwartung Wohngebiet Goldburger

Zur Erschließung der Bauerwartungsflächen im Umlegungsgebiet Goldburger sind neue Gemeindestraßen als Schleifen- und Ringerschließungen vorgesehen, um Sackgassen aufzulösen und die Durchwegung im Quartier zu verbessern. Durch die Trennung der Schleifen wird gebietsfremder Durchgangsverkehr vermieden und eine Aufteilung des Verkehrs auf das bestehende Straßennetz gewährleistet. Durch angedachte Fuß- und Radwege werden Netzlücken geschlossen und kurze Wege bereitgestellt.

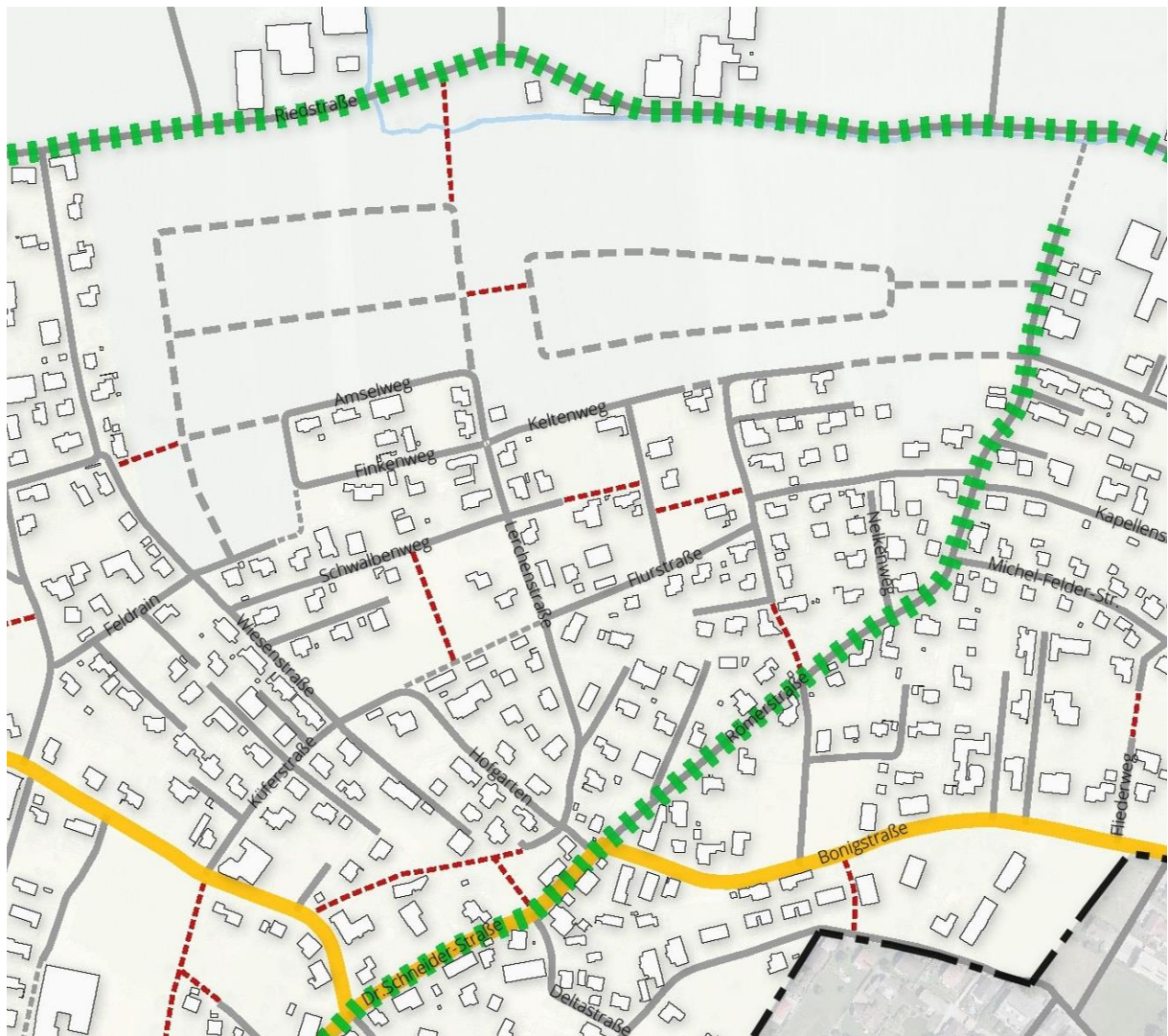


Abb. 4: Erschließung Bauerwartung Wohngebiet Goldburger

## 4.2 Maßnahmen

Maßnahmen im Bereich von Landesstraßen sind mit der Abteilung VIIb – Straßenbau des Landes Vorarlberg abzustimmen. Verordnungen auf Landesstraßen, z.B. Geschwindigkeitsbeschränkungen, liegen im Zuständigkeitsbereich der Bezirkshauptmannschaft Bregenz.

### 4.2.1 Verkehrs- und Geschwindigkeitsregime Bestand

Die Gemeinde Höchst hat im Jahr 2022, auf Basis der im Straßen- und Wegekonzept geführten Diskussionen über das Verkehrs- und Geschwindigkeitsregime, im gesamten Ortsgebiet eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h ausgenommen Vorrangstraßen verordnet.

Im Bereich der Landesstraßen gilt grundsätzlich eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h mit Ausnahme auf einem Teilabschnitt der L19 zwischen Seestraße und Im Dorf, wo eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 40 km/h gilt.

Im Gemeindestraßennetz besteht zudem eine Begegnungszone mit 20 km/h im Bereich der Franz-Reiter-Straße von der L19 bis zur Mittelschule. In der Straße Sonnengarten besteht eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 20 km/h zwischen der L202 und Gartenstraße.



Abb. 5: Begegnungszone Franz-Reiter-Straße

## 4.2.2 Verkehrs- und Geschwindigkeitsregime Planung

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Attraktivierung des Fuß- und Radverkehrs strebt die Gemeinde Höchst eine weitere Herabsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit in Teilbereichen des Landes- und Gemeindestraßennetzes an, insbesondere dort, wo keine normgerechten Fußverkehrs- und/oder Radfahranlagen bestehen und nicht errichtet werden können.

Im Bereich der Landesstraßen sieht das Straßen- und Wegekonzept vor, dass innerhalb des zentralen Siedlungsgebietes und Zentrumsbereiches die zulässige Höchstgeschwindigkeit in einem ersten Schritt 40 km/h herabgesetzt wird. Dies betreffen die Landesstraßen L19 zwischen der L202 und der Straße Neufeld, L202 zwischen Grenzstraße und Schwanenkreisverkehr sowie L40 zwischen Schwanenkreisverkehr und Kreuzdorfstraße, da in diesen Straßenabschnitten vor allem aufgrund der schmalen Gehsteige und Mehrzweckstreifen erhebliche Defizite für Fußgänger und Radfahrer bestehen.

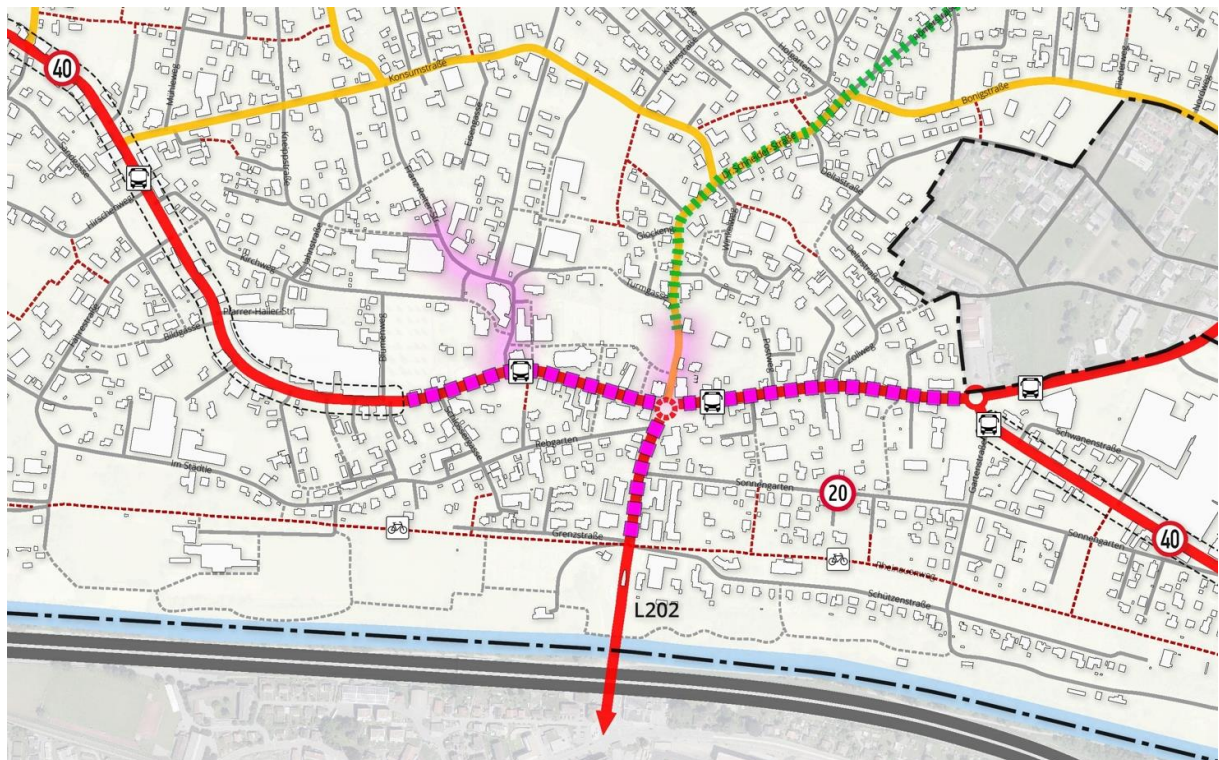


Abb. 6: Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Zentrum

Die Gemeinde forciert mittel- bis langfristig die Umgestaltung des Straßenraumes im Zentrumsbereich mit einer zusätzlichen Temporeduktion auf 30 km/h oder einer Begegnungszone in Abhängigkeit der ortsräumlichen Entwicklung.

Hierzu wurde bereits im Jahr 2014 ein Gestaltungskonzept zusammen mit der Bevölkerung und dem Land Vorarlberg erarbeitet. Die Zentrumsgestaltung soll in Etappen erfolgen. Als erste Etappe ist die Prüfung einer Temporeduktion mit Umgestaltung im Bereich der L19 zwischen L202 und Blumenweg vorgesehen. Inwiefern der vorgeschlagene Kreisverkehr im Zentrum realisiert werden kann, ist in weiteren Schritten bzw. im Zuge der Gestaltung mit dem Land Vorarlberg abzustimmen. Der Kreisverkehr ist jedenfalls dann realisierbar, wenn eine Entlastung der Ortsdurchfahrt vom Durchgangsverkehr erzielt werden kann.



Abb. 7: Gestaltungskonzept Zentrum

Im Zuge der Überbauung des Parkplatzes in der Dr.-Schneider-Straße gegenüber des Gemeindeamts plant die Gemeinde die Gestaltung und Umsetzung einer Begegnungszone, um den Kfz-Verkehr zu entschleunigen und das Queren der Fahrbahn zu verbessern.

Zur Aufwertung des Alltags- und Freizeitradverkehrs sollen Fahrradstraßen auf wichtigen Radrouten umgesetzt werden. Die Fahrradstraßen sollen auf den Straßenzügen Dr.-Schneider-Straße / Römerstraße sowie Birkenweg / Riedstraße / Falkenweg / Bündtenstraße / Burgweg verordnet werden.

Zudem wird angedacht, die Lettenstraße und Bäumlestraße sowie auch Rohrstraße bis zum See als Fahrradstraße umzusetzen, damit hier ein klares Zeichen für die Attraktivierung des nicht motorisierten Verkehrs und Sicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer im bzw. zum Naherholungsgebiet gesetzt wird. Aufgrund der Länge der angedachten Fahrradstraßen wird es erforderlich sein, dass die Durchfahrt für den Kfz-Verkehr erlaubt werden muss. Dies ist allerdings im Detail im Rahmen der Umsetzung und Gestaltung vertieft zu prüfen und zu diskutieren.



Abb. 8: Beispiel Fahrradstraße Schützengartenstraße in Lustenau

### 4.2.3 Torsituation Ortseingang L19

Auf der Landesstraße L19 ist im Straßen- und Wegekonzept vorgesehen, dass auf Höhe des Ortseingangs eine Torsituation bzw. Bremsinsel zur Entschleunigung des motorisierten Verkehrs errichtet werden soll. Aufgrund der Platzsituation sollte eine flächensparende Variante mit einseitiger Fahrbahnverschwenkung in Fahrtrichtung Höchst weiterverfolgt werden.

Eine vergleichbare Torsituation bzw. Bremsinsel ist zum Beispiel auf der Landesstraße L4 in der Gemeinde Doren im Bereich der Ortseinfahrt ins Zentrum errichtet worden.



Abb. 9: Beispiel Torsituation / Bremsinsel L4 in Doren (Quelle: Google Street View 10/2022)

## 4.2.4 Fuß- und Radverkehr

Neben den Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduktion und Verordnung von Fahrradstraßen auf wichtigen Landesradrouten ist vor allem der Ausbau und die Umsetzung der Hochleistungsverbindung auf dem Rheinauweg eine der zentralen Maßnahmen zur Attraktivierung des Radverkehrs und auch Fußverkehrs.

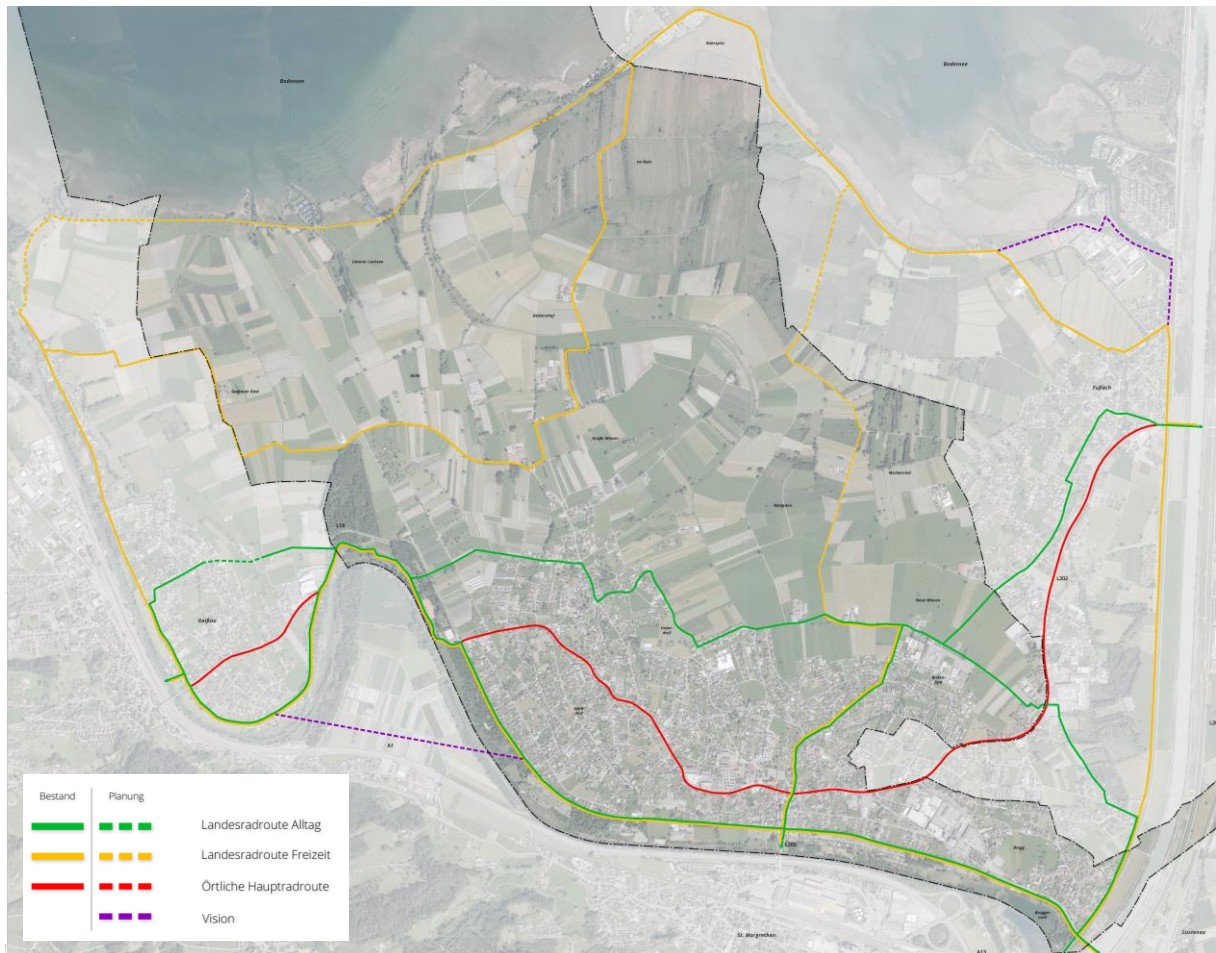


Abb. 10: Landesradroutenkonzept Rheindelta-Gemeinden

Zusätzlich zum Ausbau und der Attraktivierung des Radroutennetzes sind im Siedlungsgebiet von Höchst diverse, kleinteilige Fuß- und Radwegverbindungen für die Bereitstellung kurzer und direkter Wege (z.B. zu Bushaltestellen) angedacht.

Diese Wege dienen als Leitfaden bzw. Vision für die zukünftige Durchwegung und sollen sukzessive im Rahmen der Siedlungsentwicklung sowie in Abhängigkeit der Grundverfügbarkeit bzw. nur mit Zustimmung der Eigentümer umgesetzt werden.

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Prozessablauf .....	6
Abb. 2: Straßen- und Wegekonzept Höchst .....	8
Abb. 3: Erschließung Betriebs- und Gewerbegebiet Nordost.....	9
Abb. 4: Erschließung Bauerwartung Wohngebiet Goldburger.....	10
Abb. 5: Begegnungszone Franz-Reiter-Straße .....	11
Abb. 6: Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Zentrum .....	12
Abb. 7: Gestaltungskonzept Zentrum .....	13
Abb. 8: Beispiel Fahrradstraße Schützengartenstraße in Lustenau .....	14
Abb. 9: Beispiel Torsituation / Bremsinsel L4 in Doren .....	15
Abb. 10: Landesradroutenkonzept Rheindelta-Gemeinden .....	16

## Beilagen

Beilage 1: Ergebnisse 1. Bevölkerungsworkshop am 20.06.2016.....	19
Beilage 2: Ergebnisse 2. Bevölkerungsworkshop am 23.05.2018.....	20
Beilage 3: Ergebnisse 3. Bevölkerungsworkshop am 14.03.2023.....	21



Beilage 1: Ergebnisse 1. Bevölkerungsworkshop am 20.06.2016



**Höchst**  
am Bodensee

Zukunft gestalten

## Bevölkerungs-Veranstaltung: Räumliches Entwicklungskonzept - Generalverkehrsplan

### Protokoll

Montag, 20. Juni 2016, Rheinhalle, Höchst

Dr. Helmut Bechter, g-o-e

Legende zum Protokoll:

- Diese Dokumentation ist das Original-Protokoll der Gruppen-Arbeiten anlässlich der Bevölkerung-Veranstaltung.
- Die von den PräsentatorInnen genannten „wichtigsten Punkte“ sind fett geschrieben.
- Mehrfach-Nennungen sind im Protokoll auch mehrfach ausgeführt.
- Die Gruppierung der Rückmeldungen stammt vom Protokollanten.

### **Wohnen in Höchst**

1. Wichtig für die Wohnqualität in Höchst: Ruhe, Erreichbarkeit, Nähe....?
2. Flächen und Energie sparen
3. Leistbares Wohnen...
4. Verdichtung
5. Neue Wohn- und Bauformen:  
zB Generationenwohnen, betreutes Wohnen, flexible Grundrisse, Reihenhäuser, ...

### **Gut und erhaltenswert ist ....**

#### **Wohnstruktur**

- + *Kleine Wohneinheiten*
- + *keine zu großen Wohnanlagen*
- + *gute Durchmischung von verbauten und unverbauten Flächen*
- + *Wohn-/Gewerbegebiete durchmischt (Wohnen und Arbeiten im Ort), aber in Maßen*
- + *Keine strikte Bauordnung*
- + *Dörflicher Charakter*
- + *Gute Lebensqualität*
- + *Keine große Wohnanlage*
- + *Autofreie Zone – beruhigte Verkehrszone*
- + *Nicht zu dicht bebaut*
- + *Hohe Wohnqualität*

### **Anbindungen**

- + Erreichbarkeit
- + Alles in der Nähe (solange man mobil ist)
- + Nahversorgung
- + Gute Anbindung auch an große Einrichtungen (Rettung)
- + Sozialzentrum
- + Naher Erholungsraum (Alter Rhein, Bodensee, Ried)

### **Sonstiges**

- + LED-Beleuchtung

## **Der Schuh drückt ....**

### **Leistbares Wohnen**

- **Zu wenig leistbaren Wohnraum für Familien**
- Gibt es noch leistbare Grundstücke?
- **Leistbares Wohnen**
- **Leistbares Wohnen**
- **Grundstückspreise sind zu hoch** (Grundstückspreise werden in die Höhe getrieben (Spekulationsobjekt) – früher gab es Regelungen und Beschränkungen (1 Grundstück pro Kind, ...))
- **Verfügbare Baugrundstücke / leistbares Wohnen**
- **Ausreichendes Angebot an Wohnungen fehlt**
- **Wohnbeihilfe ortsüblicher Mietpreis wirkt selektiv**
- **Viele Wohnungen und Häuser stehen leer und werden nicht vermietet (gesetzliche/steuerliche Rahmenbedingungen für Vermieter?)**

### **Verdichtung**

- Verdichtung +/-
- Verdichtete Bauweise → höhere Baunutzungszahlen zulassen

### **Mobilität in Wohngebieten**

- Sehr verkehrsbelastet (Schleichwege) – sehr gefährlich mit Kindern / Radfahren

### **Belästigungen**

- Geruchsbelästigung Grass-„Häusle“
- Schallschutz Autobahn
- Lärmschutz
- Fluglärm Altenrhein

### **Infrastruktur rund ums Wohnen**

- Einkehrmöglichkeit / Belebung Kirchplatz/Zentrum
- Zugang zum Bodensee (Kostenpflichtig Salzmann, sonst wenig Spiel)

- *Ärztehaus mit mehreren Fachärzten*
- *Bauhof Freitag Nachmittag offen*
- ***Spielräume für Kinder – müssen diese organisiert sein?***

## **Unsere Ideen für 2030 ...**

### **Aktive, steuernde Gemeinde**

- ! *Aktive Gemeindeentwicklung*
- ! *Aktive Grundbeschaffung durch Gemeinde*

### **Wohnformen**

- ! *Neue, attraktive Wohnformen*
- ! *Mehr Reihenhäuser*
- ! *Kleine verdichtete Wohneinheiten*
- ! *Baunutzungszahl in der Gemeinde eher erhöhen*
- ! *Höchst soll dörflichen Charakter erhalten (keine Stadt werden)*
- ! *Verdichtung nur mit Freiräumen für alle Altersgruppen*
- ! ***Neue Wohnformen (Arbeit + Wohnen, ...)***

### **Soziale und wirtschaftliche Infrastruktur**

- ! *Durchmischung jung / alt / Kinder – Idee: Bewusstseinsbildung bei privaten Vermietern*
- ! *Genügend betreutes Wohnen*
- ! *Generationen-Wohnen auch außerhalb des Sozialzentrums fördern (Nutzung von Synergien)*
- ! *Seniorenwohnen fördern*
- ! *Gewerbegebiet separat entwickeln*
- ! *Einkaufsmöglichkeiten*
- ! *Montessorischule / Mittelschule mit Musik/Sport-Schwerpunkt*

## Rund um Höchst

1. Grünflächen und Grünräume im Dorf und rund ums Dorf
2. Freizeit und Erholung (und Tourismus)
3. Naturschutz und naturräumliche Werte
4. Landwirtschaft
5. Das Ried
6. Der See

### Gut und erhaltenswert ist ....

#### Naturschätze

- + **Bestand an Grünflächen, Lebensräume, Freizeitmöglichkeiten, Naturschutzgebiete**
- + *Ried schützen! Natura 2000?*
- + *Ried und See*
- + *Naturschutz*
- + *Naturschutzgebiet See*
- + *Alter Rhein*
- + *Viel Grünfläche*
- + *Viele Obstbäume*
- + *Alter Rhein – Vorland - Naturpark – Eselschwanz*

#### Infrastruktur für Lebensqualität

- + *Freizeitmöglichkeiten (Fußballplatz, Sportstätten, Bruggerloch)*
- + **Spazierwege und überörtliche Radwege**
- + *Wander- und Radwege*
- + *Öffentlicher Raum*
- + **Spielflächen und Sportanlagen**
- + *Radwege / Freizeitanlagen gut gewartet / viel vorhanden*
- + *Bruggerloch Badeanlage*
- + **Sportliches Angebot**
- + *Treffpunkte für Jugendliche (Skaterplatz/Fußballplätze/Beachvolley)*
- + *Vielfältige Landwirtschaft (Bienen, Kühe, Wasserbüffel ...)*
- + *Wohnstraßen – angenehmes Straßennetz*

### Der Schuh drückt ....

#### Natur-Qualitäten erhalten und verbessern

- **Erhaltung der Siedlungsränder, Grünzone**
- **Besucherstrom-Lenkung im Ried und Naturschutzgebiet**
- *Optimierung der Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden*
- *Salzmann-Projekt verhindern?*
- *Landwirtschaft (Jauche)*
- *Tierschutz (Mähen)*
- *Geschwindigkeit landwirtschaftlicher Verkehr*

### **Belästigungen und Behinderungen**

- Nutzungskonflikte nehmen zu
- See wird immer lauter /Lärmbelästigung! Zu Viele Motorboote
- Wasserschifahren mit Boxen
- Lärmschutz Schweizer Autobahn
- Verkehr zum See (Rohrspitz)
- Druck aus der Schweiz
- Viel Verkehr auf dem Damm (viele Radfahrer)
- Gehweg am Damm im Wald (Pferde, Biker)
- Feinstaubbelastung reduzieren

### **Fehlende Infrastrukturen**

- **Parkplatz Badegäste Bruggerloch fehlen** / speziell Behindertenparkplätze
- Fehlendes Reitwegekonzept
- Spielplatz fehlt
- Fußwege zu Bushaltestellen und über **Zebrastreifen** verbinden
- Vita-Parcour / Fitness-Parcour → wird vernachlässigt
- Parkplätze am See (Glashaus/Rohrspitz) oder „Privileg für Höchster““

### **Sonstiges**

- Vergabe der Hafentplätze?

### **Unsere Ideen für 2030 ...**

- ! Grünflächen erhalten und schützen, nicht zu viel zubetonieren zwecks Hochwasserschutz
- ! Mautstraße zum See / Einbahn
- ! Parkraum-Bewirtschaftung Bruggerloch/See
- ! Bessere Überwachung mit Verhältnismäßigkeit
- ! Wege durch das Ried nicht noch mehr belasten
- ! Boot-sharing
- ! Hinweis auf Unterkünfte am Radwegnetz auch auf Info (Hotels, Pensionen – Tafeln am Damm anbringen)
- ! Attraktiver Spielplatz: besser 1 großer/“bsundriger“ Spielplatz statt mehrere „kleine“
- ! Fußgängerwege zu den Bushaltestellen und Zebrastreifen
- ! Fahrradabstellplätze bei Bushaltestellen

## Über die Grenzen schauen

1. Was erledigen wir im Dorf, was bei den Nachbarn – Gründe für die vielen täglichen Wege über die Gemeindegrenze
2. St. Margrethen – **nur** ein Bahnhof über der Grenze ?
3. Kooperationen mit den Nachbargemeinden
4. Gemeinsame Probleme und Aufgaben im Rheindelta.

### Gut und erhaltenswert ist ....

#### *Vitalität der Region*

- + *Nutzung der Bahnhöfe*
- + *Bruggerloch / Freibad St. Margrethen*
- + *Gute Radverbindung Gaißau, Fußach*
- + *Einkaufsmöglichkeiten (Rheinpark, Spar, ...)*
- + *Lebensmittel-Versorgung o.k.*
- + *Viele Arbeitsplätze, gute Betriebe*
- + *Naturschutzgebiet Rheindelta erhalten und schützen*
- + *Hochwasserschutz !?*

#### *Sonstiges*

- + *Bestehende Kooperationen erhalten (Altenwohnheim)*

### Der Schuh drückt ....

#### *Kooperationen*

- *Andere Projekte sind zu wenig über die Ortsgrenzen hinaus gedacht und entwickelt worden (Pertinsel Kindergarten)*
- *Kooperation mit Fußach und Gaißau verbessern – Wochenmarkt für das Rheindelta gesamt*

#### *Fehlende regionale Verkehrskonzepte über die Grenzen*

- ***Keine Bahnverbindung St. Margrethen – Lustenau - Dornbirn***
- ***Direkter Weg zum See per Fuß und Fahrrad – Dornbirn (kein Autokontakt)***
- *Bahnhof – mehr Information – Bekanntheitsgrad - attraktiver Zugang*

#### *Sonstiges*

- ***Spielplatz Brugg / Hasenfeld***
- *Bushaltestelle Hasenfeld*
- *Badeplatz am See !*
- ***Lärm der Schweizer Autobahn – Angelegenheit von A und CH – Warum nur einseitiger Lärmschutz?***
- ***Wir haben keine Geschäfte mehr in Höchst***

- *Naturschutz verbessern, nicht wirtschaftliche Interessen*
- *Kein Schuhgeschäft, keine Kinderkleidung*
- *Schulwege und Kindi-Wege gefährlich (z.B. Kinder nach Fußach in Kindi – wäre ungefährlich und zu Fuß bewältigbar)*

## **Unsere Ideen für 2030 ...**

### **Weitere regionale Kooperationen**

- ! *Kooperationen weiter ausbauen (Schulen, Infrastruktur)*
- ! *Zusammenlegung von Strukturen (Bauhof, Gemeinden)*
- ! *Bildungseinrichtungen*
- ! *Synergien der Menschen in den Gemeinden nutzen und ausbauen)*
- ! *Schulbus Lustenau*
- ! *Ortsbus*
- ! *Im Alter mobil*

### **Schwerverkehr in der Region**

- ! *Schwerverkehr nur über die Bahn!*

## Miteinander in Höchst

1. Unser Ortszentrum
2. Weitere Zentren und Treffpunkte  
– in den Quartieren? Wo und für Wen? Für Kinder, für Jugendliche, für .....?
3. Unser gemeinsamer öffentlicher Raum
4. Soziale Infrastrukturen für Kinder, Jugendliche, Senioren, ..... und für ?
5. Raum für Integration

### **Gut und erhaltenswert ist ....**

#### **Begegnungs-Orte und -Anlässe**

- + *Kirche und Platz rundum*
- + *Sportplätze als Begegnung*
- + *Pfarrzentrum kann gut genutzt werden – auch privat*
- + *Sozialzentrum – betreutes Wohnen*
- + *Fest der Begegnung*
- + **Markt und Dorfveranstaltungen im Zentrum**
- + **Frauen-Café im Campus**
- + **Gesundheitseinrichtungen**
- + **Sommer am Platz**
- + *Sommer am Platz*
- + *Abendmärkte*
- + *Campus-Kinderbetreuung*
- + *Kinderarzt*
- + *Lagerhaus erhalten*
- + *Neubau Seniorenheim*
- + *Chillout, Kindercampus, Bibliothek*
- + **Vereinsstruktur**
- + **Bruggerloch - Beachvolleyball**

### **Der Schuh drückt ....**

#### **Gewünschte Verbesserungen**

- Kirchplatz dürrtig bzw. schlimm
- Spielplatz Brugg → wo kann ich mit Kindern in 3 Altersgruppen mich dort aufhalten?
- Geselliges fehlt (Cafés, Bar), Gasthof Bruggerloch überdimensioniert, falsch geplant
- **Attraktive Gastronomie für jung und alt (Alte Schule)**
- Alte Schule
- Fahrrad-Parkplatz – Campus (Nordseite)
- Mehr Angebote für Kinder zwischen 6-14 Jahren
- Spielplatz beim Gemeindeamt ist nicht gut (Beispiele: Hard See, Lochau see, etc.) – Klettern, Trampolin, Tischtennis, Basketball, etc.
- **Kein richtiges Ortszentrum in Höchst**
- Wenig Treffpunkte für Jugendliche

- **Grünflächen → Blühflächen machen**
- Spielplatz – abends bis 21.00 Uhr einhalten
- Lärmbelästigung – Rasen mähen

#### ***Fehlende Infrastrukturen***

- *Tages-Café fehlt*
- *Drogeriemarkt*
- *Brugg + Paradis → gar kein Spielplatz*
- ***Brugg – kein sozialer Treffpunkt (Laden) - Kinder müssen auf der Straße spielen***
- ***Zu wenig Begegnungszonen allgemein***
- *Einkaufsmöglichkeiten außer Lebensmittel*

#### ***Unsere Ideen für 2030 ...***

##### ***„Bespielung“ des öffentlichen Raumes***

- ! *Kirchplatz beleben – Lokal für jung und alt*
- ! *Spielplatz VS Kirchdorf vergrößern und für die Öffentlichkeit öffnen (1-14 Jahre)*
- ! *Bei Integration „einfach dranbleiben“*
- ! *Geschäfte im Zentrum leichter zugänglich und einladender gestalten sowie bewusst machen*
- ! *Markt wöchentlich (z.B. wie Hard und Lustenau)*
- ! *Siehe Beispiel Helsinki (spontane Flohmärkte als Treffpunkt, initiiert von 1 Person)*

##### ***Ausbau Infrastrukturen***

- ! *Weiterer Ausbau Sozialsprengel Rheindelta*
- ! *Generationen-Wohnen*
- ! *Ärztelhaus - Alternativmedizin*
- ! *Ausbau Seniorenborse*

## Mobil in und um Höchst

1. Mobilitätsangebote (z.B. Fuß- und Radverkehr, öffentlicher Verkehr, Auto, Parken,...)
2. Verkehrsberuhigung / Miteinander im Straßenraum
3. Umgang mit dem öffentlichen Straßenraum (Verkehrsraum versus Lebens- und Aufenthaltsraum)
4. Schleichwege im Quartier / zu viel Verkehr
5. Verkehrssicherheit

### Gut und erhaltenswert ist ....

#### Rad und Fuß

- + Super Radwege (Damm) – gute Schneeräumung auf dem Damm
- + Radwege
- + Radnetz ist großteils gut ausgebaut (bei Kreuzungen – Zollamt)
- + Radweg (allerdings auf dem Damm immer mehr Autos)
- + Radweg Südachse – am Damm
- + **Radwege sind sehr gut und sinnvoll**
- + **Radwege**
- + **Radwege ins Rheindelta**
- + Fahrradwege Richtung Fußbach, Gaißau, ...
- + Radweg Südachse– am Damm
- + Radweg Nordachse – Höchst – Fußbach – Hard - Bregenz
- + Fahrradaktionen (Förderungen, Wettbewerbe)
- + **Fußweg Naturpark vom Alten Rhein**
- + Gehweg am Alten Rhein entlang – frei von Rad und Pferden
- + Flache Gehsteige – gut für Kinderwagen, Rollator, usw.

#### Öffentlicher Verkehr

- + **Absicht, den öffentlichen Verkehr auszubauen – gut abgestimmt**
- + Dorf gut erschlossen mit Bus
- + Öffis sehr gut (Bus, Zug Lustenau)
- + Öffentliche Verkehrsmittel
- + Öffentlicher Verkehr – Busverspätung Höchst – Bahnhof Lustenau infolge Verkehrsüberlastung
- + Jahres-Ticket
- + Bus – Zug Lustenau, Dornbirn
- + Schnellbus nach Dornbirn
- + Wichtige Bahnhöfe St. Margrethen und Lustenau – super, dass sie ausgebaut werden
- + Anbindung Bahnhöfe Lustenau / St. Margrethen sowie Busanbindung
- + **Öffentlicher Verkehr sehr gut (Halbstundentakt)**
- + 365-Jahreskarte
- + **Bahnhof St. Margrethen / Lustenau / Rheineck**
- + **Bahnhöfe Lustenau, St. Margrethen**
- + Anbindungen Bahnhof Lustenau, St. Margrethen

### Individualverkehr

- + Parkplätze o.k.
- + Geschwindigkeitsbegrenzungen

## Der Schuh drückt ....

### Rad und Fuß

- **Hauptstraßen für Radfahrer gefährlich**
- Gefährlich für Radfahrer im Bereich Kirchplatz – Kreisverkehr
- Rad und Pferd auf Gehwegen
- Fahrradstreifen an Hauptstraße zu nahe am Autoverkehr (mehr Sicherheit für Fahrradfahrer)
- Kein Radweg nach Dornbirn
- Schlechter Radweg nach Dornbirn
- Internationaler Radweg Rohrstraße nicht erkennbar!
- Pferde am Radweg
- Radwege:
  - o Erschließung Dornbirn ganz schlecht,
  - o Übergang Grenzstelle ist sehr gefährlich
- Als Radler im Kreisverkehr !
- Radweganschluss Dornbirn
- Radweg Nordachse – landwirtschaftlicher Verkehr
- **Fahrradabstellplätze bei Bushaltestellen**
- Radweg-Kreuzung bei Zollamt/Kiosk
- Fehlende Fahrrad-Boxen
- **Kombinierte Fuß- und Fahrradwege teilweise sehr gefährlich**, vor allem in der Nacht
- **Querung Radweg / Kreuzung neue Straßenbereiche – bessere Lösung**
- Zu kurzes Intervall bei Ampel für Fußgänger!

### Öffentlicher Verkehr

- **Verkehrsverbindung nach Dornbirn:**
  - o Schleife Zugverbindung von Lustenau nach Dornbirn fehlt.
  - o Bessere Busverbindung zum Bahnhof Lustenau.
- 3 Gemeinden **Öffi-Taktung** und Anschluss Lustenau Knoten (Bahn, Bus), Sammelbus
- Haltestelle Postamt Richtung Bregenz – Leute werden oft nass
- **Höchst ← Dornbirn → Stau „Sender“**
- Entlastungsstraße für Durchzugsverkehr von D nach CH
- **Öffentlicher Verkehr im Ort zu wenig ausgebaut**
- Bushaltestelle Hirschenweg
- Bus: schnelle Verbindung 52A nach Dornbirn auch am Wochenende + Taktung (stündlich ist zu wenig). 52A sollte bis Birkele fahren (warum nur Hecht?)
- Bushaltestelle Konsumstraße Richtung Dornbirn ist miserabel
- Schnellbus nur bis Hecht
- Öffi Studentakt am Abend
- Bus steckt im Berufsverkehr (1 Person) – täglich Stau
- **Verbindung Öffi nach Dornbirn**
- Buskarte „365“ Gültigkeit St. Margrethen / Rheineck

- Bus in Richtung Bahnhof St. Margrethen fehlt
- **Durchgehende Busspuren Richtung Bregenz und Lustenau, evtl. individuelle Ampelregelung**
- Anbindung Bus St. Margrethen
- Parkplätze Bahnhof Lustenau und St. Margrethen
- Überfüllter Zubringerbus zu Stoßzeiten
- Zuganschluss Dornbirn
- Zug fährt am Samstag nur stündlich
- Zugverbindung nach Dornbirn
- **Anbindung des öffentlichen Verkehrs: Dornbirn schlecht (zu Randzeiten)**
- **Keine Bahnverbindung nach Dornbirn**
- **Direkte Bahnverbindung (Trasse und Taktung) Lustenau – Lauterach / Dornbirn**

### Individualverkehr

- Fehlende Zufahrt Industriegebiet Nord
- **Verkehrsverbindungen:** Höchst ist zu gewissen Zeiten schwer erreichbar (Verkehrsbelastung zu Stoßzeiten). Schwierig für Leute, die von auswärts zur Arbeit nach Höchst pendeln oder auch für Handwerksbetriebe in Höchst
- Keine Korridor-Vignette mehr (Lindau, Schweiz)
- Industrie-Verkehrsaufkommen: Schichtbetrieb
- Verkehrssicherheit
- Wiesen – in Parkplätze umgewandelt
- Kreuzung Gartenstraße – Sonnengarten – STOP wird ignoriert
- **Zu wenige verkehrsberuhigte Straßen**
- Keinen Kreisverkehr bei der Gemeinde bauen → sonst kommen Kinder nicht über die Straße !
- Schleichwege zu SPAR + Hofer sowie zu Schützenstraße (von der Schweiz aus)
- Massive Verkehrsbehinderung für Anrainer befürchtet – schwindende Lebensqualität
- Verkehrssicherheit ist gefährdet, zu wenige Kontrollen
- Zu wenige Geschwindigkeitskontrollen
- Vermehrte Radarkontrollen Bruggerstraße, Seestraße
- Zebrastreifen Gärtnerei Brunner und Gehsteig Parkplatz Blum bis Blum-Betriebe
- Fußgängerübergang: Hirschenweg - Kirchweg
- Mehr Wohnstraßen = mehr Sicherheit
- Kindergarten Oberdorf → zu wenig Verkehrsberuhigung
- Schwerverkehr auffächern, nicht nur über Höchst
- **Straßen aus dem Rheindelta (Geschäftsverkehr der Betriebe)**
- **Schleichwege** aus der Schweiz
- Schleichwege (Sonnengarten/Schützenstraße)
- Schleichweg Bonigstraße – Konsumstraße
- Schleichwege infolge Verkehrsüberlastung und Behinderung
- Ausgewiesenes Gewerbegebiet
- **Problem der Schleichwege (Pendelverkehr Blum / Grass, Einkaufstourismus) -** Schützenstraße, Sonnengarten, Rebgarten
- **Parkplatzsituation Zentrum**
- **Verkehr / Stau Bruggerstraße bei Schichtwechsel Blum/Grass (Einschränkungen, Werksverkehr Bonus, Bewirtschaftung etc., ständige Ausweitung der Parkplätze Fa. Blum**
- **Parkplätze und Verkehrsmisere** Schwanen – zunehmender Verkehr, Neubau – starke Zunahme des Verkehrs vor allem aus der Schweiz

- Stau Stoßzeiten IM ORT (Fa. Blum)
- **Stau, zu viele Autos in und um Höchst:**
  - o Berufsverkehr, individueller Verkehr
  - o Grenzgänger aus der Schweiz
- **Parkplatzsituation Großbetriebe**
- Schleichweg-Problematik Schützenstraße, Bonigstraße, Sonnengarten
- **Lärmschutzdamm neben der Autobahn zur Schweiz vervollständigen**
- Feinstaubbelastung reduzieren
- **Bei Fußgängerampeln Grün-Intervall länger machen**
- **Erschließung → Industriegebiet Nord, Bonig-/Montfortstraße**
- Unnötiger Verkehr zum Rohrspitz – Shuttlebus
- Zollweg – Bundesstraße: Linksabbiegen ist Problem

### Sonstiges

- Fehlende Information bzgl. Verkehrskonzept
- Flugplatz Altenrhein – Vollausbau ?

## Unsere Ideen für 2030 ...

### Fuß und Rad

- ! Beispiel Kopenhagen (Fahrrad hat Vorrang)
- ! Möglichkeiten für Fahrradverkehr ausbauen → mehr Raum für Fußgänger (auf Gemeindestraßen – Markierung Sonnengarten) und Radfahrer (bei Schleichwegen)
- ! **Fahrradboxen / Abstellanlagen → Öffis**
- ! Fahrrad-Verbindung Fußsach-Müßstadion, Höchst Unterdorf
- ! **Besserer Radweg nach Dornbirn**
- ! **Radwege ausbauen in Richtung Dornbirn / Wolfurt / Lauterach, nicht vor den Kreuzungen aufhören mit den Radwegen**
- ! **Radfahrer schützen, schwache Verkehrsteilnehmer aufwerten**
- ! Nebeneinander Fußgänger – Radfahrer (Beispiel: abends auf dem Damm)
- ! Fahrradabstellplätze an den Bushaltestellen
- ! e-bike-Tankstellen
- ! Shared space
- ! Bahnunterführung Lustenau für Fahrräder und Fußgänger
- ! **Sehr viele Gefahren auf Schulwegen und Alltagswegen** (kurze Wege müssen attraktiv und gefahrlos sein)

### Öffentlicher Verkehr

- ! Anbindung Bahnhof St. Margrethen
- ! Durchgehende Busspur von Höchst nach Bregenz/Dornbirn
- ! Größere Bushaltestellen
- ! Öffi-Verbindung: 24/7 gut getaktet, Shuttle zu den Bahnhöfen und Öffis
- ! **Zuganbindung Lustenau – Dornbirn → schnellstens!**
- ! Südschleife Bahn
- ! **Ziel-Quell-Verkehr (Schichtwechsel) – bessere Öffi-Angebote, Stellplatzverringern**

- ! *Dorfbus*
- ! *Öffentlicher Busverkehr / Netz ausbauen, auch auf Nebenstraßen*
- ! *Buszubringer Schwanden mit Auffangparkplätzen*
- ! *Zebrastreifen bei Bushaltestellen*
- ! *Rheindelta-Bähnle (Schwebebahn)*
- ! *Öffentlicher Verkehr – Bus-/Zugtaktung, vor allem abends*

### **Individualverkehr**

- ! *Realisierung Nord-Tangente Betriebsgebiet Ost, Nordost*
- ! *Durchgehende Straßenverbindung vom Muckenried nach Höchst (Flugüberwachung)*
- ! *Ausbau des Straßennetzes, damit Höchst nicht zu sehr vom Rest des Landes abge-  
belt wird*
- ! *Kreisverkehr Gemeindeamt / Shared Space im Zentrum*
- ! *Industriegebiet Nord*
- ! **Schleichwegverkehr eindämmen**
- ! *Parkplätze außerhalb → Shuttles ins Zentrum*
- ! *Alternativen zu Parkplätzen im Zentrum*
- ! *„Flexible, verkehrsabhängige“ Einbahnregelungen (Beispiel Hamburg)*
- ! **Carsharing**
- ! *Carsharing*
- ! *Einbahnregelung Richtung See*
- ! *Lärmschutz Schweizer Autobahn*
- ! *Kreisverkehr beim Gemeindeamt ersetzt Ampellösung*
- ! *Zebrastreifen Bruggerstraße (Landessache?)*
- ! *Parkplätze Bruggerloch*

### **Übergeordnete Verkehrs-Infrastruktur**

- ! *S18: 0*
- ! **Autobahnverbindung – Anschluss auf N13 bei St. Margrethen – weniger Verkehr  
im Dorf**
- ! **Umsetzung der S18 zur Verkehrsentlastung**
- ! *Ringverkehr / Straßenbahnkonzept Rhomberg*
- ! *3 Gemeinden – 1 Anschluss*
- ! *Cable-Liner (Bregenz – Dornbirn – Höchst) → Rundweg*
- ! *Zusammenarbeit mit Gaißau & Fußach & St. Margrethen*
- ! *Rheintal-Tram*

### **Mobilitätskonzepte**

- ! *Fahrgemeinschaften organisieren (Arbeitgeber / Firmen), attraktive Angebote – Bonus  
für Radfahrer (z.B. wohnhaft innerhalb 5 km), Anreize schaffen*
- ! **Verbindliche Mobilitätskonzepte der Höchster Groß- und Mittelbetriebe** und Koor-  
dination untereinander, dabei Autoverkehr unattraktiv machen
- ! *Shuttle-Busse für Großbetriebe (Verkehrskonzept der/für Betriebe)*
- ! *Gemeinschaftsfahrten zu Betrieben*
- ! *Mitarbeiter in Höchster Firmen erhalten Fahrkarten*

### **Sonstiges**

- ! *e-Mobilität – Leihautos der Gemeinde, Leih-Klein-LKW/Auto von Gemeinde zum Mieten*



Beilage 2: Ergebnisse 2. Bevölkerungsworkshop am 23.05.2018



**Höchst**  
am Bodensee

Zukunft gestalten

## *Bevölkerungs-Veranstaltung: Räumliches Entwicklungskonzept - Generalverkehrsplan*

---

### Protokoll

Mittwoch, 23. Mai 2018, Pfarrsaal, Höchst

#### **Wohnen in Höchst - Siedlungsentwicklung**

1. Wichtig für die Wohnqualität in Höchst: Ruhe, Erreichbarkeit, Nähe....?
2. Flächen und Energie sparen
3. Leistbares Wohnen...
4. Verdichtung
5. Neue Wohn- und Bauformen:  
zB Generationenwohnen, betreutes Wohnen, flexible Grundrisse, Reihenhäuser, ...

#### **Stellungnahmen**

- Gezielte Ansiedlung von zusätzlicher Bevölkerung ist dem Gemeinwohl nicht dienlich (VOGEWOSI etc.), da man sich räumlich ohnehin eingeeengt befindet (Katja Blum, Mühlebrunnen 16, Höchst)
- Verdichteter Wohnungsbau auf ganz Höchst verteilen – nicht alles an einem Ort ! – siehe Mühlebrunnen
- Höhere Baunutzung im Zentrum
- Schützt die Landwirtschaft im Ortsgebiet
- Entwertungen durch Umbauten müssen abgegolten werden – Planwertausgleich
- Berücksichtigung Energieeffizienz/ökologisches Bauen als Bonuskriterien

#### **Rund um Höchst - Freiraum**

1. Grünflächen und Grünräume im Dorf und rund ums Dorf
2. Freizeit und Erholung (und Tourismus)
3. Naturschutz und naturräumliche Werte
4. Landwirtschaft
5. Das Ried
6. Der See

## **Stellungnahmen**

- Warum wurde das Bruggerhorn im Freiraum und um das Dorf nicht behandelt? Auswirkung S 18 ?
- Seegrundstücke-Zugang für Bevölkerung offen halten – nicht an Vereine verpachten !
- Höchst - Glyphosatfrei

## **Betriebsentwicklung und Zentrumsentwicklung**

### **Stellungnahmen**

Betriebe:

- Attraktive Lokale als „Dorftreff“ am Kirchplatz (z.B. „Alte Schule“ verbessern)
- Betriebsansiedlungen erschweren, solange das Verkehrsproblem besteht
- Welches Konzept zur Verkehrsvermeidung verfolgt die Firma Blum?
- Keine weiteren Parkplätze bewilligen
- Betriebs-Parkgebühren
- Höchst autofrei
- Blum-Parkhaus Lustenau Bahnhof → Shuttlebus zu verschiedenen Werken

Zentrum:

- Begegnungszone von GH Schwanen bis GH Hecht
- 30 km/h - sofort

## **Mobil in und um Höchst**

1. Mobilitätsangebote (z.B. Fuß- und Radverkehr, öffentlicher Verkehr, Auto, Parken,...)
2. Verkehrsberuhigung / Miteinander im Straßenraum
3. Umgang mit dem öffentlichen Straßenraum (Verkehrsraum versus Lebens- und Aufenthaltsraum)
4. Schleichwege im Quartier / zu viel Verkehr
5. Verkehrssicherheit

### **Stellungnahmen**

- Rechts vor links, Schilderwald wird kleiner, mehr Aufmerksamkeit
- Fahrradstraßen einfärben
- S 18-Anschluss ohne Vignette für e-mobile-Autos/Motorräder
- Mit dem Fahrrad durch Höchst ist lebensgefährlich (das war aber schon vor 2 Jahren so)
- Was ist mit dem Schwerverkehr? (Blum, Grass, etc.)
- Tempo 30 von GH Hecht bis GH Schwanen (+ Sonnengarten)
- Kommt S 18 überhaupt?
- Tempoüberwachung / -steuerung auf Hauptachsen
- Vom Zollweg in die Hauptstraße nach links abbiegen ist kaum möglich (Anfragen an 77481)

- Höchst ist nicht Wolfurt
- Zufahrt Rohrspitz mit Sommermaut?
- Gebührenpflichtige Betriebsparkplätze
- Rohrspitzparkplätze mit Ampelregelung, wenn besetzt!
- Keine Straßensperre im Schlatt
- PRO Tempo 30
- Schwerlastverkehr „Seestraße“ – Umleitung möglich ?
- Keine Sperre Franz-Reiter-Straße !
- Begegnungszone eine Chance geben
- Leider wird die Selbstkontrolle bei der Begegnungszone ignoriert (Gefahr für Kinder).  
Verbesserungsvorschlag: Geschwindigkeitsregelung durch „Straßenbuckel“ einfärben, da leider eine Abgrenzung notwendig ist (Josipa Fellingner, Franz-Reiter-Straße 20/2)
- Kreuzung Konsumstraße / Schlatt: Stoppstraße ändern (Vorrangstraße Konsumstraße), Verkehrsspiegel anbringen (J. Fellingner)
- Sperre Franz-Reiter-Straße sofort oder Geschwindigkeitsmessung (Tempo 20 wird ignoriert !! (Rene Fellingner, Franz-Reiter-Straße 20, Höchst)
- Kreisverkehr bei der Gemeinde wäre sehr sinnvoll, da hier keiner den Vorrang erkennt (von Dr. Schneider-Straße kommend, bzw. Grenz-kommend) – Josipa Fellingner
- Dorfzentrum (/außer L 202) für LKWE sperren (Wohngebiet, Kindergarten, etc.). Dies würde zur Lärm- und Verkehrsentslastung führen (Josipa Fellingner)

*Protokoll*

*28. 05. 2018*

*Dr. Helmut Bechter, g-o-e*



Beilage 3: Ergebnisse 3. Bevölkerungsworkshop am 14.03.2023

### **LKW-Verkehr**

- LKW-Verkehr auf Hauptverkehrsstraßen lenken und nicht auf kurzem Weg durchs Dorf
- LKW-Verkehr im Wohngebiet problematisch z.B. Montfortstraße
- LKW und Schwerlastverkehr auf engen Straßen reduzieren / wegbringen!
- Birkenweg nicht geeignet für LKW und LKW mit Anhänger
- Birkenweg, da muss was passieren. Der Weg ist zu schmal für Transporte (LKW + Anhänger)
- Durchführung Lkws / Entwicklung Gaißau – Höchst + Bregenz – Dornbirn
- Wenn Erweiterung Betriebsgebiet, dann dringend Zufahrt regeln -> zu viel Lkws durchs Dorf, neue Zufahrt herstellen

### **Landwirtschaftsverkehr**

- Landwirtschaftliche Fahrzeuge für Nebenstraßen zu groß!
- Landwirtschaftlicher Verkehr für Verkehrssicherheit problematisch z.B. in der Riedstraße
- Landwirtschaftlicher Verkehr Riedstraße – Falkenstraße – Bündtenstraße: Traktoren zu groß und zu schnell!
- Landwirtschaftsverkehr (zumindest) an Sonn-/Feiertagen im Dorf eindämmen

### **Fuß- und Radverkehr**

- Infrastruktur, Wege, Straßen für starke Bautätigkeit, Entwicklung und Zuzug nicht ausreichend. Fuß- und Radverkehr leidet
- Im Schlatt – gefährlich für Spaziergänger
- Bei größeren Bauprojekten die alternative Mobilität (Fußgänger, Kiki, Radler, Öffis,) bevorzugen, ev. Enteignung
- Straßen für Wohnanlagen oft zu schmal, Verkehrskonzept (z.B. Bonigstraße, Hofgarten)
- Zebrastreifen zwischen Bäumlestraße und Grünau
- Schmalere Radweg und Schwerverkehr Deponie Humpeler
- Gehwege/Gehsteige zu schräg → barrierefrei gestalten (Rollstuhl, Rollator, Kinderwagen)
- Grobes Pflaster in der Konsumstraße für Radverkehr ungut, für Fußgänger und Kinder gefährlich!!
- Sternförmige Radachsen durch Höchst
- Radweg nach Dornbirn muss endlich her
- Tempolimit für e-bikes am Fahrraddamm
- Fußgängerübergang auf Höhe Bushaltestelle Bäumlestraße herstellen

- Sicherheit für Radfahrer/Fußgänger und Kinder sicherstellen -> Gehsteige weiße durchgezogene Linie herstellen
- Ampelregelung Sparkasse/Feuerstein -> Grünphase für Fußgänger zu kurz und gefährliche Linksabbieger
- Mehr und sichere Querungsmöglichkeiten der Landesstraße für Fuß- und Radverkehr herstellen
- Kreuzung Bündtenstraße/Burgstraße -> Bodenmarkierung Radwegverlauf
- Sicherer Schulweg Hofgarten/Lerchenstraße
- Rückwärtsparkende Pepe, Apotheke verparken Rad- und Fußweg

### Öffentlicher Verkehr

- Fahrplan Bahn und Bus nicht passend -> optimieren für ÖV-Drehscheibe
- Zugverbindung Lustenau – Dornbirn sinnlose Fahrtzeiten (8.06 Ankunft in Dornbirn)
- Bushaltestelle Konsum in Fahrtrichtung Bregenz Gefahr in Verzug!
- Bahnausbau bis Rheineck und Taktung Bus zu Werk 6 -> Entlastung Durchzugsverkehr
- ÖV besser im Ortsgebiet ausbauen (z.B. Seestraße, Im Schlatt)
- Bushaltestelle Brugg Ri. Lustenau vorverlegen in die Busspur -> erzeugt aktuell viel Stau / gleiches in Gegenrichtung -> Mittelinsel weg
- Busausbau CH
- Bushaltestelle Konsumstraße -> Wartende stehen in der Einfahrt Hirschenweg, Zebrastreifen zum Kirchenweg, Busse stehen in der Kreuzung
- Beginn/Überlegung U-Bahn unteres Rheintal
- Zug von Gaißau für Schüler erschwinglich machen

### Ruhender Verkehr

- Ampelanlage für Parkplatz am See aufstellen, wenn Parkplatz voll -> Ampel Rot, damit nicht dauernd alle hin und herfahren und schauen, ob ein Parkplatz frei ist
- Sammel- Parkplätze vor dem Ort
- P+R am Rhein überlaufen
- Höchst ist zu schade, um nur Parkplatz und Hochregallager zu sein
- Keine weiteren Großraumparkplätze im Ortsgebiet -> z.B. Parkhaus
- Parkplatz beim Altersheim für Schülerzubringer sperren
- Stellplatzverordnung -> Potential zur Steigerung des Radverkehrs nutzen

### See und Ried

- Seestraße für motorisierten Verkehr beschränken
- Seestraße für nicht-Vlbg. sonntags sperren
- Mautstraße zum See
- Fahrradweg separat an den See führen.
- Fahrradständer am Hafen für Tagesbesucher
- Gute Erreichbarkeit Dorf -> See mit dem Rad, „Öffis“, Seestraße Verkehr reduzieren! Tempolimit
- Riedstraße wird für Schleichverkehr von/nach Fußach missbraucht
- Verkehr im Ried!
- Bus- oder Ampellösung Seestraße

### Allgemeines

- Schleichverkehr von/in die Schweiz abseits der L202 über Sonnengarten und Schützenstraße zum Hofer und Sparmarkt und zur Fa Blum (Mitarbeiter aus dem Rheintal fahren via Schweizer-Autobahn nach Höchst, um Staus über die Rheinbrücken von Hard und Lustenau zu umfahren)
- Zufahrt zu angedachten neuem Betriebsgebiet Nordost nächst Fußach außerhalb der Wohngebiete bauen
- 30er Zone ab 22:00 Uhr auf Nebenstraßen sinnvoll??
- Rheindelta („15 Minuten“) „Ortsteilkerne“, Gaissau, Höchst Unterdorf (bei Hecht), Höchst Kirdorf, Brugg/ Pertinsel Fussach
- Elektromobilität mehr fördern
- Verkehrsbelastung durch Betriebe / Pendler -> über Gemeindegrenzen schauen
- Schutz für schwächere Verkehrsteilnehmer verstärken
- Warum funktioniert der Kreisverkehr am Schwanen, soll aber am Gemeindeamt nicht funktionieren?
- Prüfung und Studie zum Kreisverkehr beim Gemeindeamt Richtung Schweiz!?
- Betriebsausbau = meistens mehr Verkehr (Schichtwechsel Tag/Nacht)
- Verkehrsaufkommen reduzieren / ableiten / gezielt durchleiten -> Einbahnkonzept um Dorfzentrum (Verkehr aufteilen)
- Untertunnelung Fußach-Gaißau (Vision)
- Verkehrsberuhigung Kreuzung bis CIC / Begegnungszone
- Landesstraße bei VS Unterdorf beruhigen (temporär?)
- Geschwindigkeitswahrnehmende Maßnahmen im grenzüberschreitenden Verkehr (Speed-Brakes am Zoll)

- Öffentliche Straßenverbindung zwischen Grass und Blum herstellen
- Ampel Gemeindekreuzung anpassen (Schleifen, Sensoren) und mit Postampel verknüpfen
- Ampel Seestraße/Hauptstraße errichten
- Bevölkerungswachstum beim Verkehrs berücksichtigen
- Ampel bei Post hinterfragen
- Tempo 30 einfordern auf Landesstraßen
- Autobahn Lärm CH, seid Umbau massive Verschlechterung
- Tempo 30 vor Schulen VS-Unterdorf und Schulstube für Sicherheit der Schüler (zumindest Kennzeichnung: Achtung Schule)
- Verkehrskonzept Höchst und Blum anschauen und miteinander denken / planen
- Wie erfolgt die Mobilitäterschließung (Straßen, ÖV) des neuen Wohngebietes im NO?
- Verkehr im Betriebsgebiet Kapellenstraße zukunftsfit gestalten
- Generell zeitbegrenzte Tempolimits (z.B. VS Unterdorf, Kirchplatz an Schultagen)
- S18 sofort umsetzen
- Betriebsausfahrt Blum bei Brugger Straße beschildern
- Verkehrsberuhigung Zentrum, Erweiterung Begegnungszone
- Tempo 30 zwischen Alte Schule – Ampel und vor VS Unterdorf
- Einbahnlösung Rebgarten (Einfahrt von der Hauptstraße)
- Innerstädtischer Kreisverkehr bei Gemeindeamt städtebaulich zu kontraproduktiv